

## BESCHLUSSPROTOKOLL

zur **öffentlichen Sitzung (Hybrid) des Stadtteilbeirates Osterholz** am  
**Montag, 24. Januar 2022 von 18.00 bis 19.40 Uhr (Ende der Sitzung)**

**in der Aula der Gesamtschule Bremen Ost, Walliser Straße 125, 28325 Bremen.**

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr                      Sitzungsende: 19.40 Uhr

### Teilnehmer\*innen:

Herr Conreder  
Herr Dillmann  
Frau Fischer (online tg.)  
Frau Haase  
Herr Haase  
Frau Hofmann (online tg.)  
Herr Hohn (online tg.)  
Frau Klin                                      Protokollantin  
Herr Kocas (online tg.)  
Herr Krauskopf (online tg.)  
Herr Kuhlmann (online tg.)  
Herr Last  
Herr Massmann  
Frau Osterhorn (online tg.)  
Herr Schlüter                                Sitzungsleitung  
Frau Schönfelder (online tg.)  
Herr Sporleder (online tg.)  
Frau Suchopar  
Herr Wedler (online tg.)

### entschuldigt:

-/-

### unentschuldigt:

-/-

### Gäste:

Frau Schindler REMEO Deutschland GmbH  
Herr Patke REMEO Deutschland GmbH  
2 Vertreter der GSO (Hr. Singer und Hr. Bahr)  
Herr Dräger (Siedlergemeinschaft Kuhkamp e.V.)  
Frau Pfeiffer (QBZ Blockdiek)  
Herr Tasan (QM Schweizer Viertel- online tg.)  
Frau Höpker (QM Tenever- online tg.)  
Herr Kunold (Projektleiter 5 Q)  
Frau Görgü-Philipp MdBB Bündnis 90/Die Grünen  
Herr Bartsch Leiter Kontaktdienst/Verkehrssachb.PK Ost  
3 sachkundige Bürgerinnen des Beirates Osterholz  
ca. 2 Bürger: innen  
Herr Hasemann (Stadtteilkurier)

Die Beiratssitzung findet als Hybrid Variante (online, Präsenz) und zusätzlich per Live Stream über die folgende Seite <https://www.unitylivestream.com/Livestream/ul-wt-26/index.html> statt. Herr Schlüter bedankt sich bei Herrn Utz und Herrn Naecker für die Nutzung der Aula, genauso bei der Technikfirma für die Unterstützung heute. Die 2G+ Regel wird eingehalten.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Frau Griem hat sich heute aufgrund von Erkrankung kurzfristig entschuldigt. Der Tagesordnungspunkt 3 kann heute nicht behandelt werden.

Herr Schlüter informiert darüber, dass das langjährige ehemalige Beiratsmitglied Frau Wedel-Böök verstorben ist und bekundet sein Beileid.

Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig beschlossen:

### **Tagesordnung:**

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 13.12.2021 (ca. 5 min)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (ca. 15 min)
3. Vorstellung des Projektes Remeo Center Bremen (Neubauprojekt Medicum (ca. 30 min)  
am Klinikum Bremen-Ost – Versorgung von langzeitbeatmeten intensivpflichtigen Menschen). Angefragt:  
- Herr Stephan Patke, Geschäftsführer REMEO Deutschland GmbH  
- Frau Martina Schindler, REMEO Deutschland GmbH
4. Anträge; u. a.: (ca. 5 min)  
- Umwidmungsantrag 130 € für Geschenke zu Weihnachten an Kinder in Tenever (Spielhaus Pfälzer Weg) sowie Petri&Eichen (Waisenhaus)
5. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min)
6. Verschiedenes (ca. 5 min)

#### **Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.12.2021**

Das Protokoll der Sitzung vom 13.12.2021 wird einstimmig genehmigt.

#### **Zu TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

-/-

#### **Zu TOP 3 Vorstellung des Projektes Remeo Center Bremen (Neubauprojekt Medicum am Klinikum Bremen-Ost – Versorgung von langzeitbeatmeten intensivpflichtigen Menschen).**

Gäste:

- Herr Stephan Patke, Geschäftsführer REMEO Deutschland GmbH
- Frau Martina Schindler, REMEO Deutschland GmbH

Herr Patke und Frau Schindler stellen anhand einer Präsentation das REMEO Konzept vor. REMEO Deutschland ist ein Unternehmen der opseo Gruppe mit 4000 Mitarbeitenden, 1000 Intensivpatienten in mehr als 120 Einrichtungen. Opseo steht für ambulantes selbstbestimmte Wohngemeinschaften und stationärer Intensivpflegeeinrichtungen. REMEO ist auf spezialisierte stationäre Einrichtungen ausgerichtet. 2002 wurde die erste Beatmungspflegestation in Berlin eröffnet. Mit den beiden Neueröffnungen in Bremen und Bad Kissingen in 2022 hat REMEO dann insgesamt 8 Standorte in Deutschland. REMEO wird im Medicum eine vollstationäre Fachpflegeeinrichtung ca. im 2. Quartal in 2022 eröffnen. Es werden 15 Einzelzimmer (15 Plätze, 3. Etage) zur Verfügung stehen. Die Patienten müssen keinen Eigenanteil dazu beitragen. Die Unterbringung ist zu 100% gesichert und finanziert. Hierbei handelt es sich nicht um eine klassische Intensivstation, sondern eher um ein Leben auf dem Zimmer (inkl. Besuch, temporärer Wohnsitz). Das Versorgungskonzept beinhaltet eine Stabilisierung der Beatmungssituation, Fortführung der in der Klinik begonnenen Therapie, Abstimmung eines optimierten Entlassungsmanagements und Vermeidung von Versorgungseinbrüchen. Für die 15 Patienten werden ungefähr 40 Mitarbeitende (darunter 6-8 Azubis) eingesetzt. Die Fachkräftequote liegt bei

90%, anstatt 50-70%. Aber natürlich ist auch an dieser Stelle zu erwähnen, dass es einen Fachkräftemangel gibt und das Personal aus dem KBO nicht abgeworben werden darf.

Herr Dillmann hat folgende Fragen:

- Kann eine Anschlussheilbehandlung (AHB) nach einem Aufenthalt beim KBO bei REMEO erfolgen? Antwort Hr. Patke: eine AHB ist nicht vorgesehen, sondern nach § 132 a SGB V eine Versorgung mit häuslicher Krankenpflege
- Gibt es die Möglichkeit auch Teilstationär untergebracht zu werden? Antwort Hr. Patke: Nein, das ist nicht vorgesehen, aber eine Verhinderungspflege (Kurzeiturlaub o.ä.) schon.
- Welche Berufsgruppen werden eingestellt? Antwort Hr. Patke: keine Ärzte, nur auf Honorarbasis, Krankenschüler: innen, Pflegekräfte, Altenpflegekräfte/-Helfer, Ergo- und Physiotherapeutin nur auf Verordnungsbasis.
- Gibt es die Möglichkeit die Dialyse mit einzubeziehen?? Antwort Hr. Patke: es kommt auf den Zustand der Patienten/des Patienten an, grundsätzlich sollten Transporte vermieden werden, weil sie für den Körper zu anstrengend sind.

**Herr Massmann** betont, dass der Beirat Osterholz dafür kämpft, dass das Klinikum erhalten bleibt und begrüßt das neue Zentrum sehr. Allerdings fragt er nach dem Umgang mit dem Fachkräftemangel und der Abwerbung von Personal aus dem Klinikum. **Herr Patke** betont, dass es ein Abwerbungsverbot gibt, das gilt in beide Richtungen.

Herr Haase fragt nach dem Pflegeschlüssel für die 15 Patienten. Herr Patke informiert, dass 1,85 VK pro Bettplatz vorgehalten werden. Bei 15 Patienten werden das rd. 40-45 Mitarbeitende, denn nicht alle arbeiten in Vollzeit.

Der Beirat bedankt sich bei Frau Schindler und Herrn Patke und freut sich über das kommende Angebot und nimmt das Konzept zustimmend zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 4 Anträge (u.a.)**

- **Umwidmungsantrag 130 € für Geschenke zu Weihnachten an Kinder in Tenever (Spielhaus Pfälzer Weg) sowie Petri&Eichen (Waisenhaus)**

Der Beirat stimmt einstimmig dem Umwidmungsantrag zu.

- **Antrag der CDU Eiche Ehlersdamm (Ecke Am Großen Kuhkamp) möglichst erhalten (Prüfbericht zur Einsicht an den Beirat)**

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

Der Beirat und das Ortsamt bitten den Umweltbetrieb Bremen, die „historische“ Eiche als Teil einer Baumgruppe am Ehlersdamm/Ecke Am Großen Kuhkamp möglichst zu erhalten. Der Beirat fordert den Umweltbetrieb Bremen auf ihm den Prüfbericht des Sachverständigen zur Einsichtnahme zu übersenden. Das Baumschutzgutachten kann über Globalmittel des Beirates Osterholz finanziert werden. Die Höhe der Summe des Gutachtens ist zuvor mit dem Koordinierungsausschuss abzustimmen.

#### Begründung:

Nach Angaben des Siedlervereins handelt es sich um die 1. Eiche im gesamten Kuhkamp und wurde von den ersten Siedlern ca. 1930 gepflanzt (daher „historisch“). Bei einer Augenscheinnahe am 18.1.2022 vom OAL waren äußerlich die Schäden kaum erkennbar. Allerdings steht der Baum „Mitten“ auf dem künftigen Gehweg was möglicherweise als problematisch angesehen wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 71-2022/20**. Legislaturperiode).

## **- Einstimmiger Beschluss aus dem Ausschuss Inneres, Prävention und Sicherheit**

### **In 10 Minuten zum Bürger Service Center: Osterholz als Stadtteil der kurzen Wege**

In Bremen gibt es nur drei Bürger Service Center, nämlich in Mitte (Pelzerstraße), in Nord (Gerhard-Rohlf's-Straße, Vegesack) und in der Stresemannstraße. Bis zum 1. Januar 2006 waren viele der öffentlichen Dienstleistungen wie Melde- und Wohnungsangelegenheiten, Beantragung von Reisedokumenten, Personalausweisen oder die Beglaubigung von Arbeits- bzw. Ausbildungszeugnissen Aufgabe der 17 Bremer Ortsämter. Fast in jedem Stadtteil konnte man all diese Dinge erledigen. Für Familien ohne Auto, für Alleinerziehende, für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, für Senioren usw. war es viel einfacher z.B. ihren neuen Wohnsitz umzumelden. Jetzt müssen sie lange Wege in Kauf nehmen, um Leistungen der Bürger Service Center in Anspruch nehmen zu können. Unnötige und lange Wege mit Bus oder Bahn insbesondere in der Pandemiezeit sind für viele Bewohner kaum zu bewältigen. Das trägt nicht zur Pandemie Bekämpfung bei. Erschwerend kommt hinzu, dass man bis zu zwei Monate auf einen Termin warten muss. Die drei Bürger Service Center sind mit den vielen Anfragen terminlich überfordert, weil es sowohl zu wenige Anlaufstellen als auch nicht genug Sachbearbeiter/innen gibt. Es müssen daher Möglichkeiten gefunden werden, wie die Leistungen der Bürger Service Center auch wieder in den Stadtteilen wie Osterholz genutzt werden können, entweder durch stationäre oder mobile Angebote. Diese Forderung hat der Osterholzer Beirat seit vielen Jahren erhoben. Es gab sogar schon Zusagen des Innenressorts, die aber bisher nicht längerfristig umgesetzt werden konnten.

Der Osterholzer Beirat beschließt:

1. Der Osterholzer Beirat bittet den Senator für Inneres, die Dienstleistungen der Bürger Service Center, wie Melde- und Wohnungsangelegenheiten, Beantragung von Reisedokumenten/ Personalausweisen oder die Beglaubigung von Arbeits- bzw. Ausbildungszeugnisse im Stadtteil Osterholz anzubieten und dafür Personal bereitzustellen. Räume sind im Ortsamt Osterholz vorhanden.
2. Der Osterholzer Beirat bittet den Senator für Inneres, dem Stadtteilparlament zeitnah mitzuteilen, ob diese oben genannten Dienstleistungen im Ortsamt Osterholz oder – nach dem Vorbild der mobilen Corona-Impfbusse – auch mobil angeboten werden können.
3. Der Osterholzer Beirat bittet den Senator für Inneres, dem Stadtteilparlament ebenso zeitnah mitzuteilen, ab wann diese Dienstleistungen in Osterholz wieder angeboten werden können.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 72-2022/20**. Legislaturperiode).

## **- Einstimmiger Beschluss aus dem Ausschuss frühkindliche und schulische Bildung**

### **Schulstandortplanung im Stadtteil Osterholz**

Der Beirat Osterholz beschließt:

1. Der Beirat begrüßt uneingeschränkt den Plan einer Entlastung des Nordbereichs von Osterholz im Grundschulbereich bei den Einschulungen ab kommenden Schuljahr durch die Neugründung einer Schule im bisherigen Berufsschulgebäude an der Walliser Straße. Er erwartet, dass umgehend der politische Beschluss hierin gefällt sowie anschließend schnellstmöglich die baulichen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden, damit frühestmöglich (spätestens aber zum

1.2.2023!) auch der Umzug der betroffenen 2 Klassenverbände erfolgen kann. Auch diese Schule muss regulär von Anfang an im Ganztagsbetrieb laufen.

2. Die starke Abweichung der kommenden Einschulungszahlen von der uns am 13.12.2021 im Beirat vermittelten Platzzahlen der jetzt vorhandenen 6 Grundschulen in Osterholz wirft Fragen zur Zahlenbasis und in der Folge vor allem zur zukünftigen Neuschaffung von Schülerplätzen (wo/wie viele?) auf. Deshalb bittet der Beirat um bald mögliche Zusendung der
  - neuesten, angekündigten Schülerzahlprognose
  - der aktuellen Schüler- und Klassenverteilung (möglichst IST-Stand 1.2.2022)
  - Aufgrund des veränderten (südlicheren) Standortes der geplanten und vom Beirat seit 2017 geforderten neuen Grundschule („Osterholz-Süd“) für das große Gebiet zwischen der Osterholzer Heerstraße und (max.) der DB-Strecke Bremen-Hannover sowie vor dem Hintergrund der deutlichen Zunahme der Einschulungszahlen im Nordbereich von Osterholz fordert der Beirat außerdem die statistische Erhebung der derzeitigen Kinderzahlen aus den Vorschuljahrgängen
    - für den bisher zur Schule Osterholz gehörenden nördlichen Bereich des Kuhkampgebietes
    - ebenso für den bisher zur Schule Mahndorf gehörenden Südbereich sowie
    - für das Mahndorfer Gebiet nördlich der o.a. DB-Strecke, da diesen Kindern bei Beschulung in der o.a. neuen Grundschule das Überschreiten des beschränkten und häufig geschlossenen Bahnüberganges erspart werden könnte.

Die Fragen dazu als Hintergrund: Wie könnte die mind. 2-Zügigkeit eines Neubaus garantiert werden oder ist sogar eine (seinerzeit vom Beirat geforderte) 3-Zügigkeit notwendig?

Außerdem bittet der Beirat um die Hergabe der aktuellen Sozial-Indikatoren unserer Ortsteile, die ja auch für das Bildungswesen von einiger Bedeutung sind.

3. Veränderungen der Schuleinzugsgebiete erscheinen dem Beirat bei veränderten Schülerzahlen so oder so unvermeidlich. So sollte u.a. der im Aufbau befindliche neue Ellener Hof unbedingt dauerhaft der Düsseldorfer Straße zugeordnet werden, da dort wegen eines vergleichsweise sehr großen Schulgeländes und – gebäudes die Möglichkeit der Aufnahme von Kindern aus diesem Neubaugebiet auch langfristig kein nennenswertes Problem darstellen dürfte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 73-2022/20**. Legislaturperiode).

### **Zu TOP 5 Mitteilungen des Ortsamtes**

-/-

### **Zu TOP 6 Verschiedenes**

**Frau Haase** fragt nach, wie mit der Zwischenantwort von Herrn Kaal zum Regenrückhaltebecken in der Scholener Straße umzugehen ist. Der Ausschuss Bau, Verkehr, Umwelt, Klimaschutz und Stadtteilentwicklung wird sich der Thematik annehmen.

Herr Schlüter schließt die Sitzung um 19.40 Uhr.

Bremen, 01. Februar 2022

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase  
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin  
(Protokollantin)